

Verhandlungen u. Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. IV. N^{ro}. 9.

September.

1853.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — C. Fuss: Zur Entwicklungsgeschichte der *Cassida azurea F.* — Wilhelm Berwerth: Bericht über die im Scharpendorfer Graben angestellten Braunkohlennachgrabungen. — E. A. Bielz: Beitrag zur Kenntniss der siebenbürg. Land- und Süßwasser-Mollusken (Erste Fortsetzung). — J. L. Neugeboren: Beitrag zur tertiären Petrefactenkunde von Siebenbürgen. (Fortsetzung.)—

Anhang: Dr. Schur: Sertum Florae Transsilvaniae. (S. 61—88.)

Vereinsnachrichten.

vom Monate **September 1853.**

Herr D. Czekelius berichtete über seinen diessjährigen Besuch der Staatsherrschaft Krakko und übergab dem Vereine Stücke eines in der Nähe dieses Ortes auf dem Berge Djalu Tibrului gefundenen Korallenkalkes, ganz ähnlich einer Form, wie sie in der Nähe Kronstadts vorkommt.

Dieser Korallenkalk schliesst sich hier (am linken Ufer des Krakkoer Baches) an den derben, versteinungslosen Uebergangskalk an, aus welchem die höchsten Bergspitzen (Djalu Csetyi, Bulsu Geldsi, Kecskekö &c.) dieser Gegend bestehen, die sich grösstentheils als schroffe und malerische Felsgruppen darstellen. Merkwürdig ist aber hierbei der Umstand, dass sich am rechten Ufer des Krakkoer Baches fast bis zu gleicher Höhe mit dem Djalu Tibrului ein viel jüngerer, mit zahlreichen zerbrochenen Schalthier-Resten (die eigentlich seine Hauptbestandtheile bilden) besetzter Grobkalk (der Tertiärformation?) vorkommt der sich jedoch nicht unmittelbar an den Uebergangskalk, sondern erst an den auf demselben lagernden Sandstein anlehnt.

Auf dem mit jungem Eichenwald bewachsenen Gipfel des Djalu Tibrului sammelte H. Czekelius auch die *Helix solaria* und auf der südlichen Berglehne des Djalu Tibrului, Bagalai

genannt, in den Spalten des hier zu Tage gehenden Kalkfelsens die seltene *Helix triaria Friv.* Dieses ist demnach bereits der dritte Fundort dieser schönen, früher nur bei den Herkulesbädern von Mehadia gefundenen Schnecke, indem sie zuerst von Herrn Czekelius in unserm Vaterlande und zwar bei der Kontumaz des Rothenthurmer Passes, dann im Juli dieses Jahres (siehe Nr. 7. dieser Blätter v. l. J.) vom Gefertigten bei Torotzko und nun auch hier gefunden wurde und wahrscheinlich die ganzen Liaskalkgebirge unsers Vaterlandes bewohnt.

Herr Czekelius schenkte auch an den Verein einen ausgezeichnet schönen, grossen (etwa 6 Zoll lang, 4 Zoll breit und 2 Zoll dick) und reinen Krystall von Feldspath?, welcher im verwitterten Glimmerschiefer des Grosspolder Berges gefunden und dort durch den neuen Strassendurchschnitt ans Tageslicht gefördert wurde.

Herr Professor C. F u s s las einen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der *Cassida azurea*, welchen wir noch in dieser Nummer mittheilen.

Herr L. Neugeboren berichtete über die erst kürzlich erschienene und so eben mit vieler Zuvorkommenheit von dem Herrn Verfasser an den Verein herabgesendete sechste Lieferung der „fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien“ in nachstehender Weise. Die so eben uns zugekommenen sechste Lieferung der fossilen Mollusken des Beckens von Wien von Dr. M. Hörnes umfasst die beiden Geschlechter *Pyrula* und *Fusus* und enthält auf sechs Tafeln (27 bis 32) alle im Wiener Becken bis noch vorgekommenen Arten derselben. Es ist für uns von besonderem Interesse, nicht nur dass die meisten Arten (mehr als vier Sechstel) auch in unserm Vaterlande vorkommen, sondern auch dass der sehr geehrte Hr. Verfasser dieser Vorkommnisse gedenkt. Von den sieben *Pyrula*-Arten des W. Beckens macht der Hr. Hörnes als in Lapugy vorkommend namhaft:

1. *Pyrula reusticula Basterat* (zugleich auch in Bujtur.)
2. „ *reticulata Lam.* (zugleich auch in Bujtur.)
3. „ *condita Brogn.*
4. „ *geometra Borson.*
5. „ *cornuta Agass.*

Von den 19 *Fusus*-Arten, welche bis noch im Wiener Becken gefunden worden sind, werden als zugleich in Lapugy vorgefunden erwähnt:

1. *Fusus glomoides* *Géné.*
2. " *glomus* *Géné.*
3. " *intermedius* *Micht.*
4. " *Puschi* *Andr.*
5. " *Bredai* *Micht.*
6. " *virgineus* *Grat.*
7. " *Valenciennesi* *Grat.*
8. " *rostratus* *Oliv.*
9. " *crispus* *Borson*
10. " *semirugosus* *Bell et Micht.*
11. " *bilineatus* *Partsch.*

Sicherlich würde sich für die Schichten des Wiener Beckens und Lapugy eine noch grössere Uebereinstimmung ergeben haben, wenn Lapugy mehr ausgebeutet worden wäre, als es bis jetzt leider noch der Fall ist. Eine genaue Durchsicht des hin und wieder sich befindenden Materials von Lapugy wird höchst wahrscheinlich die *Fusus*-Arten wenigstens um etliche vermehren. Wir sehen mit grosser Spannung der nächsten Lieferung entgegen, die uns die Turbinellen, Cancellarien und Pleurotomen zum Theile wenigstens bringen wird.

Im Laufe des Monates langten an den Verein ein:

Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins für Nassau zu Wiesbaden I. bis VIII. Jahrgang.

Zeitschrift für die gesammte Naturwissenschaft vom Vereine in Halle Heft 4 und 5. 1853 und 1. 1852.

(Im Tausch gegen die Vereinschriften.)

Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaft Band IX. Heft 3—5 und Bd. X. Heft 1. 2.

Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt. Heft 1. 1853.

(Geschenke der beiden hohen Staatsanstalten.)

Als ordentliches Mitglied trat dem Vereine bei:
Herr *J. F. Brem*, Direktor der hiesigen Schwefelsäure-Fabrik.

E. A. Bielz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten vom Monate September 1853. 153-155](#)